

# Gesellschaftstätigkeit - Activité des sociétés

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia**

Band (Jahr): **17 (1962)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bien que ses articles de revues le montrent curieux de tous les domaines de la géographie, c'est au canton de Vaud que le professeur lausannois devait réserver le meilleur de lui-même, à commencer par son «Jorat», paru en 1910. Puis ce furent les longues et patientes enquêtes qui devaient aboutir, en 1947, à la publication de son œuvre maîtresse «La maison paysanne vaudoise», inventaire détaillé de toutes les formes d'habitation qu'on rencontre en pays vaudois. Cet ouvrage est le fruit d'un labeur patient, honnête et scrupuleux qui est la marque de son auteur. Le dernier de ses grands travaux, «Le Canton de Vaud» paru en 1952, est venu à point, fleuron de la couronne des ouvrages qui ont célébré le centcinquantenaire de l'indépendance vaudoise.

Rappelons encore que Ch. Biermann a présidé la Société suisse des professeurs de géographie (1920-1922) et la Fédération des sociétés suisses de géographie en 1934. RENÉ MEYLAN

## GESELLSCHAFTSTÄTIGKEIT — ACTIVITÉ DES SOCIÉTÉS

La Société Vaudoise de Géographie compte une cinquantaine de membres. Pour l'exercice allant d'octobre 1960 à juillet 1962, elle a constitué le comité suivant: Président, R. MEYLAN, Lausanne; Caissier, A. LASSERRE, Lausanne; Secrétaire, J. GARCIA, Rolle; Bibliothécaire, Mlle G. ROSSIER, Lausanne. La société effectue régulièrement deux excursions, d'une demi-journée en automne (en octobre 1960 à St-Maurice — Colline de Chiètres — Bex) et d'un dimanche (en juillet 1961 à Avenches — Morat — Mont Vully). Lors de ses séances mensuelles, les conférences suivantes ont été données; H. REBEAUD: Le barrage d'Assouan. R. MININI: Inde classique et Inde pittoresque. M. PERRET: Au pays du soleil de minuit. A. RENAUD: L'expédition glaciologique suisse au Groenland 1957-1960. A. SALINA: En Afghanistan. M. GUIBAN: La vie en Colombie. P. GOUROU: Etude comparative des bassins du Congo et de l'Amazone. L'activité a repris cet automne par une excursion en octobre à Yverdon — Chamblon — Champvent — Baulmes. Conférences: En novembre, E. PAILLARD: Stockholm; en décembre, G. BARBEY: Une journée chez les Masaï; en janvier, A. SCHREIBER: La pêche au Danemark; en février, E. RIEBEN: Les forêts et les pâturages dans l'aménagement du territoire.

Aus dem Jahresbericht der Geographisch-Ethnologischen Gesellschaft Basel. Der rege Besuch unserer Vorträge, Exkursionen und Führungen entspricht der erfreulichen Mitgliederbewegung (479 Ende 1960, 503 Ende 1961), welche unsere Gesellschaft zur größten derartigen Institution unseres Landes werden ließ. Wenn berühmte Redner über zugkräftige geographische oder ethnologische Themen sprechen, vermag das 240 Sitze aufweisende Auditorium maximum der Universität manchmal dem Besucherandrang kaum mehr zu genügen. Es gehört aber zu den Pflichten des Vorstandes, auch weniger attraktive, aber deswegen nicht minder wichtige Forschungsrichtungen zu Worte kommen zu lassen. Die Führungen nach Dornach (Metallwerke) und Birsfelden (Vorort im Wandel) ließen erkennen, daß solche Besuche an einem Samstagnachmittag Anklang finden, wie auch die stets um 40 Teilnehmer zählende Pfingstexkursion, welche 1961 unter der Leitung der Herren Prof. Dr. P. VOSSELER und G. BIENZ an Saar und Mosel führte. Der zur Tradition gewordene Herbstausflug lockte 42 Mitglieder, die von Dr. R. MARTIN durch Luzern und von Dr. H. U. SULSER im Verkehrshaus ausgezeichnet geleitet wurden. — Die an Zeitschriften und Serien reiche Bibliothek wird in stets vermehrtem Maße nicht nur von Dozenten und Studierenden, sondern auch von wissensdurstigen Mitgliedern aufgesucht. Ihre Bestände haben sich, nicht zuletzt dank der Herausgabe der «Regio Basiliensis», weiterhin stark vermehrt (502 Tauschpartner). Wir empfinden auch Genugtuung darob, daß der initiativ Redaktor, Prof. Dr. H. ANNAHEIM, als erster Einheimischer auf den Basler Lehrstuhl für Geographie berufen worden ist. Unsere Gesellschaft kann von dieser Stärkung des Faches nur profitieren. K. BÖSIGER

## REZENSIONEN — COMPTES-RENDUS CRITIQUES

ANLIKER, HERMANN: *Flims*. Schweizer Heimatbücher Bd. 106/108. Bern 1961. Paul Haupt. 152 Seiten, 78 teils farbige Abbildungen, 1 Karte. Geheftet Fr. 15.—.

Der stattliche Doppelband der Schweizer Heimatbücher, die seit einigen Jahren vom Berner Geographen Dr. G. GROSJEAN herausgegeben werden, weicht in mehrfacher Hinsicht von frühern Heften ab; einerseits bietet er eine Geschichte des bekannten, Kurorts in Einzelporträts: läßt Gasthöfe, Mühlen, Kapellen, Schlößchen, Wälder usw. in bunter

Folge am Leser vorbeiziehen, andererseits enthält er längere Anhänge, welche die «Anthologie» wertvoll ergänzen und schließlich stellt er Landschaften und Bauten nun auch in prachtvollen Farbtafeln vor. Das war wohl nur durch Finanzbeiträge der Gemeinde und des Kur- und Verkehrsvereins möglich, denen auch im Titel gedankt wird. So wird man gleichsam unbeschwert von den ersten Anfängen von Flims im Bereich des bekannten Felssturzes über seine Entwicklung zur Gegenwart geführt, erlebt daneben die anmutige